Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 15 (1929)

**Heft:** 36

**Artikel:** Willkommen in Luzern!

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-534133

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

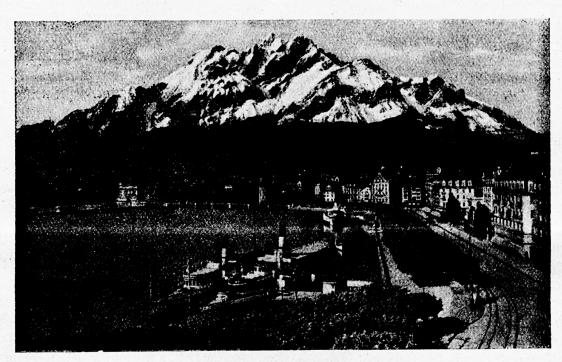
**Download PDF: 21.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Willkommen in Luzern!

Die "Schweizer-Schule" bringt an der Spitze der heutigen Ausgabe nochmals das Programm der nächsten Delegierten = und Generalversammlung des Ra=tholischen Lehrervereins der Schweiz. Von der Herausgabe einer eigentlichen Festnummer glauben wir unserzeits absehen zu dürsen, da bei Anlaß des Schweizer. Ratholisentages ein Fest führer mit Willsommgruß und andern gediegenen Festartiseln erscheinen wird. Da=

wir Luzern auf den ersten Blick als die internationale Fremdenstadt. Es sagen es uns die
stolzen Hotelpaläste und davor der grüne
Saum der weiten Quaianlagen, die eleganten
Salondampser, die den einzig schönen Vierländersee in vornehmer Ruhe durchsurchen, vor
allem aber auch die unvergleichliche Umgebung,
aus der Pilatus und Rigi als weltbekannte
Wahrzeichen Luzerns sich herausheben. Im
Norden wird die Stadt überragt von den wehrhaften Mauern und Türmen der Musegg.



Luzern. Schweizerhofquai mit Pilatus

gegen möchten wir Luzerner unsern lieben Kollegen und Freunden der katholischen Schule und Erziehung hier doch noch einige besondere Worte der Begrüßung widmen.

Luzern bedarf als Versammlungsort wohl kaum einer besonderen Empfehlung. Die Stadt übte mit ihrer reizvollen Lage von seher eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus, auf die Hunderstausende von Fremden aus aller Welt, wie auch auf die unzähligen Vereine und Gesellschaften, schweizerischen und internationalen Charafters, die ihre Tagungen hier abzuhalten pflegen. Und erst die Hunderte von Schulen aller Stufen, deren Wanderziel Luzern alljährlich bildet! Vom Bahnhofplatz oder besser noch vom See her betrachtet, erkennen

Eine Zierde der Innerstadt bilden besonders die alten Holzbrüden und Türme, die mit ihren originellen Gemälden von Luzerns Vergangenheit erzählen.

Schon um das Jahr 700 erhob sich am westlichen Ende des Vierwaldstättersees ein kleines Benediktinerstift, das zu Ehren des hl. Leodegar erbaut worden war. Der Name Luzernen") kommt von Luciaria, d. h. Hof des hl. Leodegar. Das Stift im "Hof" stand lange Zeit unter dem Kloster Murbach, im Elsaß. Im Jahre 1291 verkaufte Murbach seine Rechte auf Luzern an Kaiser Rudolf von Habsburg. Verhandlungen am Konzil von Konstanz führten später zur Umwandlung des Benediktinert

stistes in ein selbständiges Kollegiatstist. Seine Entwicklung und seinen Aufschwung verdankt Luzern vor allem dem Berkehr über den St. Gotthard. Seit dem Uebertritt in den Bund der Eidgenossen sind Luzerns Geschicke mit denen der übrigen Eidgenossenschaft enge versknüpft. Bis zum Jahre 1848 war Luzern,

neben Zürich und Bern, einer der Bororte der Eidgenossenschaft. Heute betrachten wir Luzern als den Vorort der kathol. Schweiz. Das Symbol dafür bildet die Stiftstirche im Hof, die mit ihren schlanken Türmen als ein mächtiges Sursum Corda zum Himmel weist.

Für den katholischen Lehrerverein der Schweiz ist Luzern ebenfalls so et= was wie ein Vorort, hat doch die Vereinsleitung seit Jahren bier ihren Sig. Von Luzern aus gingen denn auch haupt= sächlich die Bestrebungen zur Ausgestaltung des Gesamtvereins, wobei manche wertvolle Unre= gung und eifrige Mitar= beit aus allen Gebieten der katholischen Schweiz mithalfen. So galt es, dem Vereine die seiner Bedeutung entsprechende Ausdehnung zu geben. Durch die neuen Sagun=

gen erhielt der Gesamtverein eine straffere Organisation, die einzelnen Mitglieder wurden einander näher gebracht und namentlich wurden auch die notwendigen sozialen Institutionen zum Wohle der Vereinsmitglieder geschaffen oder weiter ausgebaut. Diese Tatsachen, sowie der Umstand, daß seit der letzten Iahrestagung des Gesamtvereins in Luzern 18 Jahre verslossen

sind, lassen den Wunsch, wieder einmal in Luzern zu tagen, sicher als berechtigt erscheinen.

Ohne im einzelnen auf die Tagesordnung einzugehen, wollen wir doch darauf aufmerksam machen, daß in der Delegiertenversammlung die beste Gelegenheit geboten ist, den Verein in seinem Bestande und nach seiner vielseitigen

Tätiakeit kennen zu ler= nen. Besonders möchten wir noch hinweisen auf die dringende Behand= lung der Zuger Seminar= frage. Sier muß ein ent= scheibender Schritt getan werden. Daneben sollen noch andere Vereinsfra= gen zur Sprache kommen, die auf das Interesse Teilnehmer aller spruch machen dürfen. Die Referate der Gene= ralversammlung fügen sich organisch in das Programm des Schweizeri= schen Ratholikentages ein. Wie dieser, so tagen auch wir im Geiste der fa = tholischen Aftion. Betreffend die mannig= faltigen weitern Veran= staltungen am Katholi= kentage, verweisen wir auf die Pressemitteilun= aen, sowie besonders auf Festführer. Man den wird es ohne weiteres persteben, daß daneben nicht noch besondere



Lugern. Softirche

Unterhaltungsgelegenheiten für unsere Vereins= mitglieder vorgesehen sind:

Und nun nochmals allseits herzlichen Gruß und Willkomm!

Wir erwarten unsere lieben Freunde und Rollegen recht zahlreich im Herzen der katho=lischen Schweiz, am VII. Schweizer. Katho=likentag.

